

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	XIII
0.	<i>Einleitung</i>	1
0.1.	Zur Bedeutung des Ausdrucks „Theorie der Wahrheit“	1
0.1.1.	Was heißt „Theorie“?	2
0.1.2.	Das Explikandum der Theorie der Wahrheit	3
0.2.	Unterscheidung, Bezeichnung und Gliederung der Theorien der Wahrheit in der neueren Philosophie	5
0.2.1.	Zum Ausdruck „Theorien der Wahrheit in der neueren Philosophie“	5
0.2.2.	Schwierigkeiten	6
0.2.3.	Kriterien für die Unterscheidung und Bezeichnung der Theorien der Wahrheit	8
0.2.3.1.	Die methodische Vorzugsstellung der Korrespondenztheorie und der Tarskischen semantischen Theorie	8
0.2.3.2.	Die Komplexität der sprachanalytischen Theorie(n) der Wahrheit	10
0.2.3.3.	Die systematische Unterbestimmtheit der Intersubjektivitätstheorie(n) der Wahrheit	10
0.2.3.4.	Der scheinbar unproblematische Status der Kohärenztheorie der Wahrheit	12
0.2.4.	Kriterien der Gliederung	12
0.3.	Zur vorliegenden Darstellung	14
0.3.1.	Die Nichtbehandlung anderer Wahrheitsauffassungen	15
0.3.2.	Zur Darstellungsweise	22
1.	<i>Korrespondenztheorie der Wahrheit</i>	26
1.1.	Problematik der Identifizierbarkeit	26
1.2.	Zur „normalen“ Auffassung und Stellung der Korrespondenztheorie	28

1.3.	Einige philosophische Ausdeutungen	29
1.3.1.	Ontologisch-metaphysische Korrespondenztheorie .	29
1.3.2.	Korrespondenztheorie als (materialistische) Widerspiegelungstheorie	31
1.3.3.	Korrespondenztheorie als logisch-empiristische Bildtheorie (Russell, Wittgenstein)	36
2.	<i>Tarskis semantische Theorie der Wahrheit</i>	41
2.1.	Darstellung und Interpretation	41
2.1.1.	Allgemeine Aufgabe und Grundannahmen von Tarskis „wissenschaftlicher Semantik“	42
2.1.2.	Der Grundansatz: Wahrheitskonvention und Wahrheitsdefinition	45
2.1.2.1.	Zur allgemeinen Intention Tarskis bezüglich der Wahrheitsproblematik	46
2.1.2.2.	Die Wahrheitskonvention	48
2.1.2.3.	Interpretationsprobleme der Wahrheitskonvention .	51
2.1.2.3.1.	Anführungsnamen	51
2.1.2.3.2.	Strukturell-deskriptive Namen	55
2.1.2.3.3.	Das Problem der Antinomien	56
2.1.2.3.4.	Scheitern einer Definition der wahren Aussage durch Verallgemeinerung	57
2.1.3.	Der Wahrheitsbegriff, die natürliche Sprache und die formalisierten Sprachen	59
2.2.	Wirkungsgeschichte und kritische Erörterung . . .	62
2.2.1.	Hinweise auf die Rezeptions- und Kritikgeschichte	62
2.2.2.	Kritische Schlußbemerkungen	66
3.	<i>Sprachanalytische Theorie(n) der Wahrheit</i>	70
3.1.	Redundanztheorie der Wahrheit (Ramsey, Ayer)	70
3.2.	Performative Theorie der Wahrheit (Strawson) . .	73
3.2.1.	Die zentrale These der performativen Theorie . .	73
3.2.2.	Zur Kritik an der performativen Theorie	75
3.3.	„Einfache“ (normalsprachliche) Theorie der Wahrheit	76
3.3.1.	J. L. Mackie	77
3.3.2.	C. J. F. Williams	81

3.3.3.	Zur theoretischen Reichweite der „einfachen“ Theorie der Wahrheit	87
3.4.	Formalsemantische Theorie(n) der Wahrheit . . .	91
3.4.1.	Formalsemantisch-konditionale Theorie der Wahrheit (D. Davidson)	92
3.4.1.1.	Ansatz: Theorie der Bedeutung und Theorie der Wahrheit	92
3.4.1.2.	Davidson und Tarski	93
3.4.1.3.	Die neue (modifizierte) Wahrheitsformel	94
3.4.1.4.	Davidson und die Korrespondenztheorie	95
3.4.1.5.	Kritische Anmerkung	96
3.4.2.	Formalsemantisch-verifikationistische Theorie der Wahrheit (E. Tugendhat)	97
3.4.2.1.	Einleitende Bemerkungen	97
3.4.2.2.	Ansatz	99
3.4.2.2.1.	Wahrheitsbedingung(en), Verwendung, Verifikation	99
3.4.2.2.2.	Die „gegenständliche Komponente“	107
	<i>Exkurs:</i> Zur Undurchsichtigkeit von Tugendhats Fragestellung, Terminologie und Gedankenführung	111
3.4.2.3.	Erklärung der Verifikationsregel	112
3.4.2.3.1.	Erklärung der Verifikationsregel der wahrheitsfunktionalen Sätze	112
3.4.2.3.2.	Erklärung der Verifikationsregel der elementaren prädikativen Sätze	114
3.4.2.4.	Systematische Situierung der Wahrheit	118
3.4.2.5.	Kritische Überlegungen	121
3.4.2.5.1.	Definitionale oder kriteriologische Theorie der Wahrheit?	121
3.4.2.5.2.	Das Scheitern von Tugendhats „Erklärung“ der Verifikationsregel	122
3.4.2.5.3.	Die formalsemantisch-verifikationistische Theorie der Wahrheit und der Gedanke der Kohärenz . .	127
3.5.	Fundamentalsemantische Theorie der Wahrheit (P. Hinst)	129
3.5.1.	Skizzierung der Grundzüge	130
3.5.1.1.	Ansatz: „objektsprachlicher“ und „metasprachlicher“ Prädikator „ist wahr“	130

3.5.1.2.	Definition des metasprachlichen Prädikators „ist wahr“ am Beispiel einer fundamentalsemantisch aufgebauten Sprache	133
3.5.2.	Einige kritische Hinweise	135
4.	<i>Intersubjektivitätstheorie(n) der Wahrheit</i>	142
4.1.	Zum historischen Hintergrund der Intersubjektivitätstheorie(n) der Wahrheit (Ch. S. Peirce)	142
4.2.	Konsensus- bzw. Diskurstheorie der Wahrheit (J. Habermas)	144
4.2.1.	Habermas' Gedankenführung	145
4.2.1.1.	Ansatz	145
4.2.1.2.	Negative Bestimmung der Wahrheit als Geltungsanspruch	150
4.2.1.3.	Formale Eigenschaften und Bedingungen des begründeten Konsenses (Logik des Diskurses und ideale Sprechsituation)	152
4.2.2.	Theoriestatus und systematische Deutung der Konsensus- bzw. Diskurstheorie der Wahrheit	157
4.2.2.1.	Ungeklärtheit des metatheoretischen Begriffsapparats (Sinn, Kriterium, Bedingung)	158
4.2.2.2.	Definition des Geltungsanspruches bzw. der Wahrheit und „gegenständliche Komponente“	159
4.2.2.3.	Die Konsensus- bzw. Diskurstheorie als sprachpragmatisch-intersubjektive Form der Kohärenztheorie der Wahrheit	161
4.3.	Dialogische (konstruktivistische) Theorie der Wahrheit	164
4.3.1.	Zur Theorie der Wahrheit der sog. Erlanger Schule	164
4.3.2.	Hauptgedanken der „dialogischen“ Theorie der Wahrheit von K. Lorenz	165
4.3.3.	Was erklärt die dialogische Theorie der Wahrheit?	169
5.	<i>Kohärenztheorie der Wahrheit</i>	172
5.1.	Einleitung	172
5.2.	Die idealistische Tradition der Kohärenztheorie (Bradley, Blanshard)	173
5.3.	Die logisch-empiristische Variante der Kohärenztheorie (Neurath, Hempel)	176

5.4.	N. Reschers „kriteriologische“ Kohärenztheorie der Wahrheit	182
5.4.1.	Reschers Programm	182
5.4.2.	Kriterium bei Rescher	184
5.4.2.1.	Zwei Arten von Kriterien	184
5.4.2.2.	Die Reichweite des Kriteriums	186
5.4.3.	Begriff und methodischer Stellenwert der Data	187
5.4.4.	Begriff und systematischer Stellenwert der Kohärenz (Kohärenz als Instrumentarium)	191
5.4.4.1.	Begriff der Kohärenz	191
5.4.4.1.1.	Zum Begriff der Kohärenz im allgemeinen	191
5.4.4.1.2.	Drei Aspekte der Kohärenz	192
5.4.4.1.2.1.	Umfassendheit („comprehensiveness“)	192
5.4.4.1.2.2.	Konsistenz	193
5.4.4.1.2.3.	Zusammengefüghtheit oder Zusammenhängendheit („cohesiveness“, „unity“)	193
5.4.4.1.3.	Kohärenz und klassische bzw. nicht-klassische logische Gesetze	196
5.4.4.2.	Das Kriterium für die „alethische“ (wahrheitszeugende) Präferenz (das \mathfrak{P} -Kriterium)	197
5.4.5.	Die pragmatische Rechtfertigung des Kohärenzkriteriums (Primat der praktischen Vernunft)	198
5.4.6.	Kritische Bemerkungen	200
5.4.6.1.	Rescher und die traditionelle Kohärenztheorie	200
5.4.6.2.	Reschers Inkonsistenz: Kohärenz als Kriterium und als Wesen der Wahrheit	200
5.4.6.3.	Die Tragweite der Konzeption Reschers	204
6.	<i>Zusammenfassung in systematischer Absicht und Andeutung einer kohärenzial-systematischen Theorie der Wahrheit</i>	205
6.1.	Zusammenfassung in systematischer Absicht	205
6.2.	Andeutungen einer kohärenzial-systematischen Theorie der Wahrheit	211
6.2.1.	Methodische und sachlich-inhaltliche Voraussetzungen	212
6.2.2.	Entwurf einer kohärenzial-systematischen Definition der Wahrheit	215

Zur Gliederungstechnik und Zitationsweise	217
Literaturverzeichnis	219
Verzeichnis der Symbole und Abkürzungen	231
Personenregister	235
Sachregister	238